

Herforder Zeitung



für

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Deynhausen, Motho & Kreis Herford

Nr. 83

Teleph. Anschl.

Nr. 83

Teleph. Anschl.

Mittwoch, 26. März.

1902

72

Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages.
Abonnementpreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark.
bei Postbestellung kommt das Postgeld hinzu.

Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten.
Preis der einspaltigen Zeile für Stadt und Kreis Herford,
Deynhausen und Amt Motho 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

Ämtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Bräusebad.

Das städtische Bräusebad ist geöffnet am 27. d. M. von 4 Uhr ab und am 29. d. M. von 12 Uhr ab.

Herford, den 25. März 1902.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Basse.

Handelsregister des Königl. Amtsgerichts zu Herford.

701c

In unser Handels-Register Abt. A ist unter Nr. 356 die Firma „Herforder Cartonagen- und Faltschachteln-Fabrik Adolf Hartenstein in Herford“ und als deren Inhaber der Fabrikant Adolf Hartenstein zu Herford am 25. März 1902 eingetragen.



Vom 1. April treten folgende Fahrplanänderungen in Kraft:

Zug 1 fährt ab Enger	6.12 vorm. u. trifft in Herford	6.40 ein.
" 13 " " " "	5.28 " " "	" " "
" 25 " " " "	5.36 " " "	" " "
" 14 " " " "	6.45 " " "	Enger 7.35 "
" 26 " " " "	7.00 " " "	Werther 7.44 "

Nähere Auskunft bezüglich der Ankunfts- und Abfahrtszeiten auf den Zwischenstationen erteilen unsere Stationen.
Herford, den 25. März 1902.

Kleinbahn-Direktion.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von Sr. Maj. dem Kaiser.

Dem Komitee für die Errichtung eines Vorkriegs-Denkmal in Berlin hat der Kaiser aus seinem Dispositionsfonds den Betrag von 1000 Mk. überwiesen.

Ministerbegegnung in Italien.

Die Begegnung zwischen dem italienischen Minister des Auswärtigen Prinetti und dem Grafen Bülow findet am Donnerstag in Benedig statt.

Krofigt-Prozess.

Die neue Verhandlung im Krofigt-Prozess wird, wie nunmehr feststeht, am 17. April in Gumbinnen ihren Anfang nehmen und vier bis fünf Tage währen, da über hundert Zeugen zu vernehmen sind. Den Gerichtshof bildet das Oberkriegsgericht des I. Armeekorps (Königsberg).

Das Krönungsmahl der Armen Englands.

König Eduard hat dem Lord Mayor von London die Mitteilung zugehen lassen, daß er auf eigene Kosten einige Tage nach der Krönung 500 000 armen Engländern ein Mittagmahl verabreichen lassen will. Die Kosten in Höhe von 600 000 Mark werden vom König allein getragen. Ob den Soldaten in Südafrika auch eine Extra-Mahlzeit gewährt werden soll, ist noch nicht bekannt.

In der Umgebung Krügers

wird versichert, daß die Meldung, Krüger sei durch die Nachrichten von der Reise der Mitglieder der Transvaal-Regierung gänzlich überrascht, unwahr ist. Tatsächlich wurde schon am 10. März angekündigt, daß erneut vertraulich sondiert würde, um die Beendigung des Krieges herbeizuführen. Krüger ist bereits seit längerer Zeit von dem Schritte unterrichtet. Es können von den genannten Mitgliedern der Transvaal-Regierung keine bestimmten Abmachungen getroffen, sondern nur Vorschläge entgegengenommen werden, um diese der Genehmigung der europäischen Buren-Delegation zu unterbreiten. Es wird bestimmt erklärt, daß König Eduard entschieden zum Frieden sowie zu Zugeständnissen an die Buren bereit ist, und Wolseley erpicht weitgehende Vollmacht, um mit der Buren-Regierung unmittelbar zu verhandeln.

Hierzu hängt es ab, ob bereits in der nächsten Woche die Feindseligkeiten eingestellt werden. Wie die Militärbehörde im Haag erfährt, ist keinerlei Waffenstillstand mit den Buren abgeschlossen worden. Der Schritt der Transvaal-Regierung soll eine Folge der von Lord Lansdowne durch Krüger übermittelten Korrespondenz zwischen der britischen und holländischen Regierung sein. Von Kronstaad wird sich die transvaalische Delegation unter sicherem Geleit zur Drangefreistaat-Exekutive hin begeben. Nach den letzten Nachrichten befand sie sich in Hofstad, 80 engl. Meilen südwestlich von Kronstaad. Die englischen Blätter drücken die Besorgnis aus, daß Steijn sich unverzüglich zeigen werde, und erklären, daß beim Angebot der Buren die vorherige Aufgabe ihrer Unabhängigkeit und Anerkennung der Einverleibung der Burenstaaten in das britische Reich die conditio sine qua non sei. — Die Buren werden nicht so denken, wie diese englischen Blätter.

Neu hinzu- tretenden Abonnenten wird bis Ende d. Mts. unsere Zeitung gratis zugestellt.
Redaktion und Verlag.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 26. März.

* In den neuen städtischen Anleiheplan von 1 1/2 Millionen, welcher beantragt das Stadtverordnetenkollegium beschäftigen wird, sind folgende Posten eingestellt: 75 000 Mk. Herforder Kleinbahnen, Einlage; 210 000 Mk. Bau der Schlachthofbrücke und Eisenbahn-Unterführung; 180 000 Mk. Kanalbau; 25 000 Mk. Kosten des Stadtbauplans; 7 000 Mk. Wasserwerk; 23 000 Mk. Gaswerk; 50 000 Mk. Straßenbau; 265 000 Mk. S. Schönfeld; 6 000 Mk. Kosten für Einrichtung der Markthallen; 35 000 Mk. Erben v. Borries, Kaufgeld für das Gebäude Rathaus I; 20 000 Mk. Anbau der Schule Stifberg II; 140 000 Mk. Bau der höheren Mädchenschule; 5 137,19 Mk. Baukosten der Freya-Brücke; 18 000 Mk. Ufermauer am Bergerthor; 280 000 Mk. Bau des Elektrizitätswerkes; 100 000 Mk. Wege-Rebauten in den Feldmarken; 45 000 Mk. für Kühlhausbau im Schlachthof; 15 862,81 Mark für Stempel, Druck- u. Kosten der Anleiheheftchen, sowie zur Deckung des etwaigen Verlustes der Anleihe. Summa 1 500 000 Mk.

-a Kreisstadtsitzung. Unter dem Vorsitze des Herrn Landrats Dr. v. Borries fand gestern eine Kreisstadtsitzung statt. Nach Eröffnung derselben findet vorerst die Einführung der neu gewählten Abgeordneten statt; der Kreisausschuß hat gegen die Wahlen keine Einwendungen erhoben, ebenso erklärt sich der Kreistag mit denselben einverstanden. Es sind 5 Abgeordnete neu gewählt und zwar je 2 infolge Ergänzungswahl und infolge größerer Bevölkerungszahlen für die Städte Herford und Bünde, sowie für das Amt Bünde ein Abgeordneter; es sind dies die Herren: Dir. Burgdorf-Herford, Steinmeister-Bünde, Brand-Baldorf, Dr. Blomeyer-Beck und Schwibbe-Siele. Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt demnach jetzt 30. Nachdem der Vorsitzende die letztgenannten Herren begrüßt und durch Handschlag verpflichtet hatte, wurde in die Beratung des Etats eingetreten. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 456 600 Mk. ab. Bei Titel A. Kreisausschuß wünscht Abg. von Consbruch zu erfahren, um wieviel die Oberbehörden durch den Neubau der Hansabrücke höher gelegt und wer die Kosten hierfür tragen müsse. Der Vorsitzende teilt mit, daß die betr. Chaussee 31 cm höher gelegt werden und die Kosten die Kleinbahngesellschaft tragen müsse. Der Kreistag beschließt, der von der Gemeinde Ahle beantragten, um Kreisausschuß befristeten Übernahme der Ahler Brücke in die Unterhaltung des Kreises, welche im Zuge der Kreisstraße Ennigloh-Ahle über die Elbe führt, zuzustimmen; das bisher für Benutzung der Brücke erhobene Brückengeld soll in Zukunft in Fortfall kommen. Für die im hiesigen Kreise bestehende Wanderbibliothek werden zur Unterhaltung und Ergänzung derselben im Etat 300 Mk. gefordert. Abg. 1. Bürgermeister Quentin begrüßt dies; um aber auch den bereits bestehenden Volksbibliotheken in Herford und Enger bzw. den in der Bildung begriffenen auch kreisseitig eine Unterstützung zukommen zu lassen, beantragt er, den Betrag auf 400 Mk. zu erhöhen, was vom Kreistage auch genehmigt wurde. — Um unbemittelten Kranken den Besuch der Lungenheilstalt in Hipp Springs zu ermöglichen, beantragt der Vorsitzende, zur Unterstützung unbemittelter Kreisbewohner die Summe von 1000 Mk. zu bewilligen; da von den im Etat eingestellten 1000 Mk. zur Unterstützung bei außergewöhnlichen Unfällen stets ein erheblicher Rest verbleibe, so könnte die geforderte Summe schon zum großen Teile hieraus gedeckt werden. Hierzu zweites Blatt.

werden. Dem Antrage treten auch die Abgg. Böckelmann und Quentin bei; letzterer beantragt, die Summe vorläufig auf ein Jahr zu bewilligen, um hieraus noch weitere Erhebungen anzustellen. Der Kreistag beschließt demgemäß. — Ferner beantragt Abg. Meier-Waghorst, um auch unbemittelten Trunksüchtigen den Besuch der Trinkerheilstalt Elm zu ermöglichen, auch für diesen Zweck einen bestimmten Betrag auszugeben. Dieser Antrag wird dem Kreisausschuß überwiesen. Der Etat wird dann einstimmig genehmigt.

3. Beschlußfassung über die Annahme der Zuschüsse des Staates für die Kleinbahnen Herford-Wallenbrück und Herford-Motho. Die Vorlage wird debattelos genehmigt.

4. Auflassung von Grundflächen an die Stadt Herford zu den das Kreishaus umgebenden Straßen. Die fraglichen Flächen sind Eigentum des Kreises; die Stadt hat die Unterhaltung der Straßen übernommen. Das erforderliche Terrain soll der Stadt gegen Erstattung der Grundkosten überlassen werden.

5. Veräußerung von Chausseeflächen. Es handelt sich um Veräußerung der betr. Flächen an Privatpersonen in den Gemeinden Hiddnhausen, Enger und Mödinghausen. Der Kreistag erklärt sich hiermit einverstanden. Ebenso wird dem

6. Punkt: Verleihung der Pensionsberechtigung an den Rentanten der Kreiskommunal- und Chaussee-Unterhaltungslasse, Rentmeister Runge, debattelos zugestimmt.

7. Wahl eines Vertrauensmannes des Ausschusses zur Bildung der Schöff- und Geschworenengerichte an Stelle des Rentners Blande hier, der mangels der preussischen Staatsangehörigkeit die auf ihn gefallene Wahl nicht annehmen kann. Wie bereits berichtet, ist Herr Blande amerikanischer Staatsbürger; an seine Stelle wurde Herr Kaufmann Paul Weihe durch Jurius gewählt.

Die Tagesordnung ist damit erledigt und wird die Sitzung gegen 1 Uhr geschlossen.

* 2 Fahrplanänderungen der Kleinbahn. Vom 1. April ab wird der erste Morgenzug von Enger nach Herford, von Enger nach Bielefeld und zurück, sowie von Werther nach Bielefeld und zurück mit Rücksicht auf die diese Züge benutzenden Arbeiter und Schüler früher gelegt. Im übrigen sei auf die betreffende Bekanntgabe der Kleinbahndirektion unter der Rubrik „Ämtliche Anzeigen“ in der heutigen Nummer u. Bl. verwiesen.

Bei der Herstellung der neuen Postwertzeichen, die schon jetzt zum Verkauf gelangen und vom 1. April an gültig sind, hat der Druckfehlerhebel der Reichsdruckerei einen Streich gespielt. Bei einer Serie von Dreipennig-Marken war aus dem Aufdruck „Deutsches Reich“ ein „DFUTSCHES REICH“ entstanden. Wie der seltsame Fehler entstand, das bildet augenblicklich noch den Gegenstand eingehender Untersuchung. Die Briefmarkensammler werden eifrig darauf bedacht sein, in den Besitz des Fehlerrucks zu gelangen, der sich nur auf einer Serie der Dreipennig-Marken findet, und zwar auf der 99. des 100 Marken enthaltenden Bogens.

Betreffs der Frühjahrskontrollversammlungen bringen wir heute im 2. Blatt die diesbezügliche Bekanntmachung des königlichen Bezirkskommandos Detmold. Interessenten ist zu empfehlen, sich dieses Blatt auszubewahren.

* Ein neues Warenhaus wird hier anfangs Juli im Hause des Herrn Agenten E. Meyer, Ecke Gehrenberg und Brüderstraße, von der Firma Lipschütz in Bielefeld eröffnet. Des Weiteren spricht man davon, daß das den Erben Hadmann gehörige Haus am Alten Markt für ein neues Spezialgeschäft für Seide umgebaut wird.

Auf dem Otternbusch wird im Frühjahr und Sommer Herr Bäckermeister Biere eine größere Erntehalle errichten. Die Konzession ist demselben vom Magistrat zum Ausschank von Selters, Limonade, Kaffee, Chokolade, Thee, Kakao und Milch erteilt worden.

Falsche Zehnspfennigstücke befinden sich z. B. im Umlauf. Dieselben sind aus Blei nachgeahmt, tragen die Jahreszahl 1874 und werden hauptsächlich dazu benutzt, die Automaten zu leeren. Erst gestern fand ein hiesiger Kaufmann in seinem entleerten Automaten nicht weniger als 18 solcher Falschstücke vor.

g Herrnhagen, 26. März. Schulaufsicht. Die seit längerer Zeit frei gewesene 3. Lehrerstelle wird ab 1. April dem Schulanwärter Herrn Diekmann, z. B. Soldat, provisorisch übertragen werden. Die Einführung wird am Donnerstag nach Ostern durch Herrn Detischulinspektor Philipps erfolgen. Früher hatte bekanntlich dieser Stelle Herr Lehrer Limbach, nun in Spenge, vorgestanden.

n Enger, 25. März. Verschickenes. Einen Schießstand beabsichtigt Herr Wirt H. Deuser demnächst anzulegen. — Wie verlautet, soll gleich nach Ostern „Die Heldin von Transvaal“ von Mitgliedern des katho-

lischen Männervereins aus Herford hier zur Aufführung gelangen. — Heute ist die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Witwe Riemeyer, geb. Spröckeler, Bielefelderstr. 140 wohnhaft, im Alter von 96 Jahren gestorben.

Enger, 25. März. Schießklub. In der gestrigen Generalversammlung fand die Umwahl des Vorstandes statt; es sind gewählt bzw. wiedergewählt die Herren Gastwirt C. Brüggenmann zum Vorsitzenden, Buchbinder Gottl. Riemann zum Schriftführer, Schlachtermeyer August Kronsbein zum Kassierer und Kupferschmied S. Klostermann zum Büchsen-
Chef. Die Rechnungsbilanz ergab einen Überschuss von 31 Mk. — Mit dem Übungsschießen soll am 4. Mai angefangen werden und wird von da ab jeden Sonntag geschossen.

Böhne, 25. März. Verhaftet. Der Bäcker Tie-
mann aus Süllengern, ein völlig verkommenen und verwahr-
loster Mensch, wurde hier von dem Gendarm Bredemeyer
wegen Bettelns und Landstreichens verhaftet.

Westfalen und Nachbarstaaten.

Deynhagen, 25. März. Kontrollversam-
lungen. — Zum Feuer. Die Frühjahrskontrollversam-
lungen werden hier auf dem Schützenhof für das Bürger-
meisteramt Deynhagen und den Amtsbezirk Rehme wie folgt
abgehalten: a) am 23. April, 10¹/₂ Uhr vorm., für die
Reserve der Provinzial-Infanterie, b) am 23. April, 3 Uhr
nachm., für die Landwehr der Infanterie I. Aufgebots, c) am
24. April, 10¹/₂ Uhr vorm., für die Reserve und Landwehr
I. Aufgebots der Spezialwaffen, d) am 24. April, 3 Uhr
nachm., für die Ersatz-Reserve. — Infolge des Feuers auf
dem Brühfenschen Grundstück ist das Stallgebäude voll-
ständig und die Bäckerei zum größten Teile ausgebrannt.
Leider sind auch 2 Personen zu Unfall gekommen. Der
Feuerwehrmann G. Land stürzte in Ausübung seines Berufes
von der Leiter und erlitt eine äußerst schmerzhafteste Verletzung
am Fuß; Herr Brühfener jun. wurde von einem herab-
fallenden brennenden Balken getroffen und am Kopfe verletzt.
Etwa 100 Tauben sollen in den Flammen umgekommen sein.

Münster, 25. März. Niedrige Steuersätze.
Die Gemeindesteuern werden auch im kommenden Rechnungs-
jahre den Betrag von 100 Prozent der staatlichen Steuern
nicht überschreiten.

Langendreer, 25. März. In den Flammen
umgekommen. Hier ist beim Brande eines Wohnhauses
ein 7-jähriges Kind in den Flammen umgekommen; ein anderes
Kind hat schwere Brandwunden erlitten.

Barmen, 25. März. Zum Brand des Stadt-
theaters. Im Stadttheater war gestern das Schauspiel
„Ueber den Wassern“ gegeben worden; die Vorstellung war
kurz nach 10 Uhr beendet. Gegen 2 Uhr nachts brach Feuer
im Schnitzboden aus und verbreitete sich mit ungeheurer
Schnelligkeit durch das ganze Theater. Bei dem Brandorte
wurde der Betrieb der elektrischen Straßenbahn durch eine nieder-
stürzende Esse gestört. — Weiteren Meldungen zufolge ist das
Theater fast vollständig niedergebrannt. Nur das Foyer ist
erhalten geblieben, ein Teil der Garderobe und die Bibliothek
konnten gerettet werden. Menschen sind nicht umgekommen.
Die Entstehungsurache des Feuers ist bisher nicht bekannt.

Braunschweig, 25. März. Disziplinarver-
fahren. Gegen den 23-jährigen Landgerichtspräsidenten Dr.
Debelind, der ein Gutachten gegen die Denkschrift des herzog-
lichen Staatsministeriums in der Thronfolgefrage veröffent-
lichte und dabei die Rechte des Herzogs von Cumberland
wahrte, ist das Disziplinarverfahren eröffnet worden.

Leer, 25. März. Gewitter. Gestern nachmittag
entlud sich über der Stadt ein von Süden heraufziehendes,
ziemlich heftiges Gewitter mit Regen- und Hagelböen.

Bermischtes.

Mit Chankali vergiftet hat sich gestern die 23-jährige
Buchhalterin Martha Riede aus der Prinzessinnenstraße 261
in Berlin. Das Mädchen verlor schon als Kind von vier
Jahren die Mutter und von fünf Jahren auch den Vater,
der Administrator in Westpreußen war. Seitdem lebte die
Waise, die keine Geschwister hatte, bei einer unverheirateten
Tante in Berlin. Das Mädchen hatte keine Freude am
Leben und äußerte schon seit zwei Jahren oft Selbstmord-
gedanken.

Winterwetter. Vom Unterharz, 24. März, wird
gemeldet: Während es gestern auch hier in der Ebene ununter-
brochen regnete, hat es auf den Höhen geschneit. Auf dem
Rammberg und in der Nähe von Friedrichsbrunn lag der
Schnee an geschützten Stellen heute noch etwa 3 cm hoch.
In der Nacht sank das Thermometer unter Null.
(Fortsetzung im 2. Blatt.)

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 25. März 1902.

3% Preuss. Consols	92,20	Pfandbriefe 1900	100,10
3% „	101,70	Deutsche Bank-Akt.	215,50
3% Deutsche Reichsanleihe	92,50	Dresdener Credit-Anstalt	—
3% „	101,90	Disc. Commandit-Akt.	194,25
3% Westf. Prov.-Anl.	—	A. Schaafhausen'scher Br.	123,40
3% „	99,60	Gelsenkirchen-Bergw.-	—
4% „	103,80	Aktien	165,60
4% Bielef. Stadtanleihe	103,20	Hibernia Bergw.-Aktien	165,10
4% Hamb. Hypotheken-	—	Harpener „	167,50
Pfandbriefe 1900	100,10	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	318,—
4% Rhein. Westf. Boden-	—	Phönix Bergw.-Aktien	139,25
cred.-Pfandbriefe 1905	100,25	Bankdiscont 3%	—
4% Meining. Hypoth.	—	Tendenz: fest.	—

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 26. März.

Höchste Temperatur des Vortages: 5,5°.

Niedr. Temperatur in der Nacht: 1,9°.

Temperatur um 7 Uhr vorm.: 1,9°.

„ „ „ 11 „ „ : 5,5°.

Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 746,5 mm.

Tägliche Niederschlagshöhe: 10,9 mm.

Wind: Lebhafter W. Himmel: Bewölkt.

Vorausichtliches Wetter.

27. März. Bei lebhaften westlichen Winden veränderlich.

Briefkasten der Redaktion.

B. N. S. Sie müssen den Bau als Regiebau bei
der Polizei anmelden. Dort erfahren Sie auch alles Weitere.

Telegramm und Telephonische Meldungen.

Fabrikbrand.

Kassel, 26. März. Die Buntpapierfabrik von Schnell ist
mit vielen Vorräten fast gänzlich niedergebrannt.

Ein Zahlmeister vor Gericht.

Flensburg, 26. März. Das Divisionsgericht verurteilte
den Zahlmeister Horst vom 2. Bataillon des Regiments Nr.
86 wegen fortgesetzter Unterschlagungen von Kantinen- und
amtlichen Geldern in Höhe von fast 21 000 Mk. zu 3 Jahren
Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Zum Burenkrieg.

Haag, 26. März. Krügers Umgebung bezeichnet fol-
gende Friedensbedingungen als für die Buren annehm-
bar: Innere Unabhängigkeit unter englischer Oberhoheit, volle
Amnestie für die Afrikaner, Rücknahme von Krügers Ver-
bannungs- und Konfiskations-Verordnungen, Wiederaufbau
der zerstörten Häuser und Farmen auf englische Kosten.

Mittel gegen Krebs.

Wien, 26. März. Den „Lemberger Nachrichten“ zufolge
hat der Stanislawer Sekundararzt Leon Zulawski ein wirk-
sames Mittel gegen Krebs entdeckt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentz,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Eisen-Tropfen,

das beste für die Reconvaleszenz,
weil schnell Appetit und
Kräfte zunehmen.
Preis Mk. 1.85 per Büchse.

Verkäufe

Eine Besingung

in der Nähe des Kirchenger
Bahnhofs gelegen, ist vom heuti-
gen Tage ab bis zum 1. April
zu verkaufen. — Die Besingung
eignet sich gut zu einer Zigarren-
fabrik oder Filiale, da bereits 3
Jahre Zigarrenfabrikation darin
betrieben wurde. Reflektanten
wollen sich wenden an
Z. Korte,
Bischhofshagen Nr. 54 bei
Böhne. 598c

Besitzverkauf

in der Nähe vom Löhnerbahnhof
21 Morgen groß; (samt neue
Gebäude; sofort zu verkaufen.
Näheres bei:
G. Koltz, Gohfeld.

Ca. 30 Hausen alte Bauhölzer

welche durch Abbruch des Born-
damm'schen Hauses, Dettlinghau-
weg, erübrigt wurden, sollen am
Donnerstag, 27. d. M.,
mittags 2 Uhr,
an den Meistbietenden gegen bar
verkauft werden. 601c
Dufmann & Riede,
Schweicheln.

Einige gutgetrocknete Weiden als:
1 Blüschloppa, 1 Vertikow, 1
Sopbatsch, 1 dreiarmlige Gas-
kone etc.
sind billig zu verkaufen.
Zu erfahren
605c Neuer Markt 4.

Runkeln

abzugeben. 639c
Monke, Stiffring Nr. 9.

Del- u. Fettsäffer

hat billig abzugeben
Heinrich Ruben,
Hörmelstraße 10.

„Bomril.“

Sichere, lobende Erfolge.
Wir suchen für den Vertrieb
unseres besteingelieferten alkoholfreien
Getränks „Bomril“ in
allen größeren Städten geeignete
Alleinvertreter.

Wagen und Pferd zum regel-
mäßigen Besuch der Kundenschaft
erwünscht. 677c
Besitzer'sches Bomrilwerk
Franz Herbig, G. m. b. H.
Sölingen.

Böhm. Rotklee

Niederr. „
empfehlen billigst in feinst. und
feinst. Ware. 699c, R. Kunkel, Bügelstr. 4.



Müller: Wo gehn wir hin?
Schulze: Zum Etablissement
„Jägerhof“; da ist jeden Abend
Konzert der Sängergesellschaft
Nordstern. 660c

Zu Charfreitag

in hervorragend schöner
Ware vorrätig:

Große Schellfische
Cablian
Rotzungen
Schollen
Lafelander
Flußhechte
bei
Witz. Havemann.
Ver. sprecher Nr. 306.

Geräuch.

Rhein-Lachs
billigst. 692c
Witz. Havemann.

Witz. Havemann.

abzugeben. 639c
Monke, Stiffring Nr. 9.



„Bomril.“

Sichere, lobende Erfolge.
Wir suchen für den Vertrieb
unseres besteingelieferten alkoholfreien
Getränks „Bomril“ in
allen größeren Städten geeignete
Alleinvertreter.

Wagen und Pferd zum regel-
mäßigen Besuch der Kundenschaft
erwünscht. 677c
Besitzer'sches Bomrilwerk
Franz Herbig, G. m. b. H.
Sölingen.

Böhm. Rotklee

Niederr. „
empfehlen billigst in feinst. und
feinst. Ware. 699c, R. Kunkel, Bügelstr. 4.

Mit dem heutigen Tage er-
öffne die 603c

Modellaut-Ausstellung

Sämtliche Saison-Neuheiten
sind in reicher Auswahl am Lager.

F. W. Pankoke,
Spezial-Geschäft für Damenputz.

Geschäfts-Gröfßnung.

Den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend zur gefl. Nach-
richt, daß ich am Donnerstag, den 27. März Steinstr. 13 ein

Tabak- und Zigarren-Geschäft
eröffne. 667c

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtend

Ernst Kausch.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Herford.

Aktienkapital 5,000 000,—.

Wir vergüten auf

686c

Spareinlagen

3¹/₂, 3¹/₂, 3¹/₂ und

4%

je nach Dauer der Kündigungsfrist. Auf Check-Conto 3%.

Meine aus den ersten u. leistungs-
fähigsten Samenhandlungen be-
zogenen

Gemüse- u. Feldsamerien

bringe ich zu billigen Preisen in
guter und feinstmöglicher Ware in
empfehlender Empfehlung.
696c S. Kunkel, Bügelstr. 4.

la. Sauertraut

per Pfund 8 Pfg.

la. Schnippelbohnen

691c per Pfund 15 Pfg.

Wilhelm Biermann.

Zu besonders ermässigten

Preisen

empfehle sämtliche

665c

Emaill-Waren

3 B.:

Kaffeekeknen, la. la. emailliert, 68, 80, 95, 110,
130, 150 Pfg.

dto. feinst decoriert 100, 125, 140, 160, 175,
190 Pfg.

Kochtöpfe mit Deckel la. la., 105, 125, 165,
195, 215, 250 Pfg.

Wasserkessel, extra prima, 200, 230, 250, 275,
300 Pfg.

Küchenschüsseln, weiss, tief, 53, 60, 70, 80, 90,
98, 110 Pfg.

Küchenschüsseln, weiss, flach, 32, 36, 42, 46,
50, 60, 65 Pfg.

Waschbecken mit Seifnapf 63 Pfg.
Spülwannen 165, 200, 225 Pfg. etc.

Gelegenheits-Posten.

Essenträger od. Mittagstöpfe 70, 80, 90, 100 Pfg.

Eimer, gute Ware, 95, 110, 120 Pfg.

Toilette-Eimer mit Ventildeckel 260, 320 Pfg.

Große prima email. Kaffeekeknen 75 Pfg.

und 1 Mk., Extra prima blauweiße Emaille-
waren: Wasser-Kessel, Kochtöpfe, Durch-
schläge, Spülwannen etc. etc.

unter Einkaufspreis.

Brot Schneidemaschinen

4,25, 6,50 Mk.

Stahlwaren, extra prima

Solinger Fabrikate.

Fisch- u. Dessertmesser u.

Gabeln per 1/2 Dtz. Paar

1,80, 3, 3,50, 4, 5, 6

Mk. etc.

Franchierbesteck, Brod-

messer, Taschenmesser,

Schneeren etc.

Küchenwaagen, la., 2,75,

3, 3,75 Mk. etc.

Löffel:

Nur la. Fabrikate in
Britannia, Alpaca, Al-
fenide, Nickel,

Schüssel per 1/2 Dtz. 50, 60
Pfg., 1, 1,25, 1,50, 3,
4 Mk. etc.

Theelöffel 1/2 Dtz. 35, 50,
60, 75 Pfg., 1,50, 2
Mk. etc.

Vorleger Stiel 50, 60,
75, 90 Pfg., 1 Mk.

Wwe. Weinberg

Herford, Bäckerstraße 26—28.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss, ist am Montag Abend 6 Uhr mein lieber Bruder, der Tischler

Carl Wittland 673c

im Alter von 41 Jahren nach schweren Leiden sanft entschlafen.

Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernde Schwester **Friederike Wittland.**

Herford, den 26. März 1902.

Die Beerdigung findet am Charfreitag, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Johannisstrasse 22, aus statt.

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, Vater, unser treuer Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

G. Eickhoff 672c

im Alter von 48 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die traurigen Hinterbliebenen.

Herford, den 25. März 1902.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 29. März, nachmittags 2 Uhr vom Eickhofs aus in Eickum statt.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Zum 1. April wird eine

Wohnung

von 3 bis 5 Zimmern, in direkter Nähe des Bahnhofs oder Steinstraße, gesucht. 654c

Off. unt. 654c an d. Exp. d. B.

Ein möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

mit voller Pension zum 1. April zu vermieten.

Wo tagt unt. 681c d. Exp.

Die

herrsch. Wohnung 688c

im 1. Stock meines Hauses zum 1. Okt. d. J. zu vermieten.

Schubert, Driesbarwall 1.

Gelucht eine

Barterre-Wohnung

von 7-8 Räumen mit Zubehör und Garten, evtl. einige Zimmer haben Etage oder ein ganzes Haus. Offerten mit Preisangabe unter 681c.

Fein möblierte

Herrenwohnung 689c

zu vermieten.

Langerbergstr. 12.

2 elegant möbl.

Herrenwohnungen

(evtl. mit Cabinet) mit Morgensaffee per 1. April zu vermieten. 597c

Deichthorwall 1 b

Eine schöne Wohnung

nebst Zubehör, 2 Minuten vom Hauptbahnhof, zum 1. April zu vermieten. 517c

Nähere Auskunft

Salsauerstraße 19

Freundliche

Herren-Wohnung

in der Nähe des alten Marktes der sofort oder 1. April zu vermieten.

Nachzutr. unt. 549c in d. Exp.

Meine Wohnung

bestehend aus 6 Räumen ist zum 1. Juli oder Oktober zu vermieten. 568c

D. Wöhmann, Friedhofstr. 8

Wegen Entlassung meines Dienstmädchens suche ich sofort ein anderes

688c

fruchtig's Mädchen

Frau S. Kemmer, u. Linden.

Wir suchen für unsere Näheren einige geübte

Maschinennäherinnen und 2 Lehrmädchen.

Pilgrim u. Nolting.

Geübte 700

Hofenwärmerinnen

finden lohnende Beschäftigung bei Pilgrim u. Nolting.

Auf sofort eine gesunde

Mutter

aus achtbarer Familie.

Offerten unt. M. 676c an die Exp. d. B.

Wer Stellung sucht, der verlange die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Esslingen.

683



Alle Artikel zum Backen in nur feinsten Qualität.

Karl Meves' anerkannt vorzügliches **Backpulver** mit erprobten Rezepten.

Packet 10 Pfg.

Feinste * * * * *

Puddingpulver

in 6 verschiedenen Geschmacksorten.

1 Packet 15 Pfg.

3 Pakete 40 Pfg.

Weisse u. rote WEINE

Disch in allen Preislagen.

Reinheit garantiert!

Karl Meves.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Jungen 694c

wurden hocherfreut Herford, den 25. März 1902. Franz Rüse und Frau. Meta, geb. Westendorf.

Als Aufschnitt

empfehle:

Braunschweiger Wurst

wie

Cervelatwurst

Plock-

Mett-

Leber-

Fleischrot-

Sülze

Schinken, roh u. gekocht

Echte Frankfurter

Würstchen.

Echten Schweizer-

Holländer

Edamer

Camembert-

Delikatess-

Dessert-

Consum-

usw. usw.

Herm. Ebmeyer,

Radewig 31.

Zum Backen

empfehle:

feinstes Weizenmehl

Sultaninen

Rosinen

Corinthen

Mandeln, süsse u. bittere

Succade

Citronen

Backpulver.

Herm. Ebmeyer,

Radewig 31.

Kronen-Hummer

Zungen

Sardinen in Oel

Lachs in Scheiben

Appetit-Sild 648c

Granat in Dosen

Echten Pumpernickel

FrISChe Sprotten

Bücklinge

empfehle

Herm. Ebmeyer,

Radewig 31.

Auf die Festtage

empfehle zu ganz besonders niedrig

gestellten Preisen:

Kaisermehl in 10 u. 5 Pfd.-

Beutel und ausgewogen,

Ia. Weizenmehl

Feinste Margarine

Raffinade in Broden, Würfel

und gemahlen,

Rosinen u. Corinthen in

verschiedenen Preislagen

Succade (Citronat)

Backpulver — Mandeln

Citronen-Essenz

Puddingpulver

Vanille

Vanillepulver

Citronen

Apfelsinen

Konserven, um damit zu

räumen, zum Einkaufspreis.

Ia. Rotwein, Ltr. Mk. 1,—

Ia. Apfelwein „ „ 0,40

ferner meine selbstgebrannten

Kaffees

stets frisch gebrannt von 80

bis 160 Pfg 541c

Chr. Röckemann.

Ia. Weizenmehl

24 Pfd. 3 Mk

Grosse Rosinen

a 1/2 Pfd. 35 Bfg.

Sultana-Rosinen

a 1/2 Pfd. 40 Bfg.

Neue grosse Citronen

3 Stück 25 Bfg.

Ia. Corinthen

a 1/2 Pfd. 30 u. 40 Bfg.

Feinste Succade, a 1/2 Pfd. 90 Bfg.

Neue süsse Mandeln,

Vanille, Vanillezucker,

Citronenöl, Backpulver,

Puddingpulver, Hagel-

zucker, Puderzucker etc.

billigst bei 645c

Heinrich Nolting,

Rennstraße.

Nur 2 Tage!

Einziges von der Gemeinde Oberammergau konzessioniertes Unternehmen.

Bürgerverein Herford. Ostersonntag, 30. u. Ostermontag 31. März, abends 8 Uhr:

Aufführung der Original

Oberammergauer Passionsspiele

in ca. 100 elektrischen farbigen Riesen-Projektionen. Verbindender Text v. Frau Geh. Hofrat Toni v. Schumacher, Stuttgart.

Mit Orgelbegleitung.

Wegen der grossen Anzahl der Bilder können nur einige hier angeführt werden:

Kloster Ettal. Inneres der Kirche von Ettal. Bild von Oberammergau. Die von König Ludwig II. dem Dorfe gewidmete Kreuzigungsgruppe. Oberammergauer Musikkapelle. Schauspielhaus von aussen. Die Besucher auf dem Wege nach der Schauspielhalle. Der besetzte Zuschauerraum.

Jacob Rutz, der langjährige Chorführer, als Pilatus. Sebastian Lang, Kaiphas, Rochus Lang, Herodes. Martin Oppenrieder, als Hohepriester Annas. Johann Zwink, als Judas. Maria Schwalb als Martha. Bertha Wolt, als Magdalena. Johann Mauser, als Barabas. Anna Flunger, als Maria. Anton Lang, als Christus.

Wenn wir nun in Bildern das Oberammergauer Passionsspiel an uns vorüberziehen sehen, so muss noch bemerkt werden, dass je zwischen Handlung und dem Gange der Leidensgeschichte vorbildliche Szenen aus dem alten Testament eingeschoben sind.

Kreuzverehrung. Einzug Jesu in Jerusalem. Der hohe Rat. Magdalena salbt Christus. Christus segnet Magdalena. Christi Abschied von Maria. Judas und die Händler. Das hl. Abendmahl. Christus am Oelberg. Die Erscheinung des Engels. Der Verrat. Die Gefangennahme. Christus vor Herodes. Geisselung. Dornenkrönung. Ecce homo. Verurteilung Christi. Kreuzigung (grosse Scene). Christi Tod am Kreuze. Kreuzabnahme. Pieta. Grablegung. Auferstehung. Apotheose. Der segnende Heiland

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich hier thatsächlich um die Original Oberammergauer Passionsspiele handelt, indem mir ausschliesslich das Aufführungsrecht erteilt wurde.

Preise der Plätze.

Vorverkauf: Cigarrenhandl. Wessel, Gehrenberg, Sperrnitz Mk. 1.— I. Platz „ —.75 II. „ „ —.50

Abendkasse: Sperrnitz Mk. 1.25 I. Platz „ 1.— II. „ „ —.60

Ostermontag, 31. März, nachmittags 5 Uhr:

Schülervorstellung

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Sperrnitz 50 Pfg., I. Platz 25 Pfg., II. Platz 15 Pfg. Direktor Emil Gobbers, Düsseldorf, Louisenstr. 33.

Konzert

des Soloquartetts des Hannov. Männergesangsvereins (Herren Ebbecke, Deckmann, Böhming, Stünkel) unter gütiger Mitwirkung des Violinisten Herrn W. Schornagel 569c

im kleinen Saale des Schützenhofes zu Herford Ostermontag, den 31. März 1902.

Anfang pünktlich 4 Uhr.

Nummerierter Platz 1 Mk. (im Vorverkauf 75 Pf. 2. Platz 50 Pfg.

Eintrittskarten sind zu haben bei Aug. Wessel, Cigarrenhandlung sowie nachmittags an der Kasse

Gardinen

in größter Auswahl, in weiß und crème, in den neuesten Dessins, zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt 664c

Gehrenberg 12. H. Schönenberg.

Startoffeln

(Müllhäuser) nicht entwerfende Sprosse-Startoffeln. Rosenkartothen zur Saat. 623c

Frau Ida Werner.

Diogenen Früh in der Markthalle: lebendiger Schellfisch, Cablian, Aunachahn, Schollen 672c

6 Nacht bei Julius Niesel, aca. der Post.

Konkurs-Ausverkauf.

Aus der Konkursmasse der Firma **Kaufhaus**

Ludwig Rieger (Ing. Alfred Goflar) soll der vorhandene Warenbestand verkauft werden. Der Verkauf der Waren findet in ungeführter Weise statt und zwar von morgens 8 bis abends 9 Uhr im bisherigen Geschäftsflokal der Firma. 687c

Süntemann, Konkursverwalter.

Sämtliche zuletzt erschienenen Neuheiten in

Damen-Konfektion

bestehend aus

Paletots, Jackets, Kragen, Golf-Capes, Wettertragen, Blousen, Kostmes Röcken etc. etc. sind in reichhaltiger Auswahl auf Lager, zu außergewöhnlich billigen Preisen

Breidenbach & Co.

Herford, Alter Markt 12

neu eröffnet: Kaufhaus für sämtliche Manufakturwaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

NB. Die Besichtigung unserer Neuheiten ist jedem — auch Nichtkäufern — gern gestattet.

658c

Berliner Kaufhaus Hermann Heimann

jetzt Gehrenberg 22.

Putz! Putz!

Sämtliche Neuheiten in Putz
sind eingetroffen.

Garnierte Hüte

Munder Damenhut, recht kleidlich garniert
3,50, 4,50, 5,00, 6,00 M.
Hochmoderner Rembrandthut mit Laub und Chiffon
5,00, 6,00, 8,00, 10,00 M.
Mädchenhut, die garniert, von 1,75—4,50 M.
Konfirmandenhut, schwarz und weiß, von 2,25—4,50 M.
Spitzen-Kapotten, reich garniert mit Schmelz, Reiter und
Blumen, von 3,50—10,00 M.
Tocques in Stroh und Perlstoff, sehr apart, 5,00—
12,00 M.
Kinderhüte und Kinder-Kapotten in großer Auswahl zu
bekannt billigen Preisen.



**Wohne jetzt
Gehrenberg II. I.**

Sprechstunden: Vormittags 8—10 Uhr.
Nachmittags 2—3 Uhr

Dr. med. Paul Brücher,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

659c
Frisch eingetroffen:
Es versäume keiner
Und trinke Lichtenheiner,
Sowie echt Münchener-
Spaten.
634c
Restaurant Bürgerbräu.

Morgen früh:
Frische Schellfische
billig
Wilhelm Biermann. 690c

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst
an, daß ich **Engerstraße 96** hier ein

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll

Heinr. Raumann,
Herford, Engerstraße 96.

693c

Als
besonders preiswert

empfehle:

Tischdecken

neueste Sachen in uni
und gemustert,
mit Schnur u. Quasten,
2,50, 3,00, 3,50, 4,50 M. etc.

Kassendecken

neueste Muster,
1,35, 1,75, 2,50, 3,00,
4,00 M.

Kommodendecken von 1 M. an

Einen Posten Tischdecken per Stück
1 Mark.

Gardinen in weiß
creme, sehr billig.

Rouleauxstoffe und
Spachtelblenden.

Bettvorlagen, Teppiche und Nachstühle.

Wwe. Weinberg,

Bäckerstr 26-28

666c

Heute und morgen erhalte
**Fische und
Geflügel**

in großer Auswahl.

Pariser Kopfsalat
Apfelsinen
feinste Matjesheringe
und
neue Kartoffeln.

Ferner empfehle:

Kaviar

per Pfund von Mk. 8,—
bis 22,—.

Hummer und Lachs
zu Majonaisen
sowie sonstige Fisch-
konserven

in großer Auswahl.

C. Massmann,

683c] Fernsprecher 58.

Für 10 Pfennige
erhält man 6 der schönsten und
beliebtesten

Gierfarben.

Heinrich Rolting,
Sam. u. handl.

643c

Zum Baden.

1a. Weizenmehl

von Carl v. Wer, Oberbehme.
Sultana-Rosinen,
gew. Rosinen u. Corinthen,
Mandeln süß- und bitter,
Succade und Citronen.
613c **Friedrich Monke.**



Ausnahme-Preise

in

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe.

Grösste Auswahl. • Tadellose Verarbeitung. • Vorzüglicher Sitz.

Herren-Anzüge aus solidem Buckskin 12,75

Herren-Anzüge aus prima Cheviot 18,75

Herren-Anzüge aus prima Kammgarn 24,50

Herren-Anzüge aus bestem Nachen. Kammgarn 30.—

Damen-Jaquetts, neues Facon, von 5 M. an

Damen-Jaquetts, elegante Verarbeitung, 10 M.

Mohair-Kragen mit Futter von 2 M. an

Hochelegante Pellerinen von 7,50 M. an.

Großes Lager in Kinderanzügen in allen Größen, hübsche Facons, aus nur guten Stoffen, solide Verarbeitung, von 2 M. an bis zu den besten.

663c

Gehrenberg
12.

Hermann Schönenberg

Gehrenberg
12.



Zweites Blatt.

Amfliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Abendkursus für Koch- und Haushaltskunde.

Zweck des Kursus

Ist die praktische Erlernung einer ganz beschränkten Anzahl Kochrezepte für die Zubereitung guter, billiger und kräftiger Kost im kleinen Haushalt, sowie die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse über den Nährwert, den Einkauf und die Behandlung der marktgängigsten Nahrungsmittel.

Die Erlernung geschieht am Herde selbst.

Preis der Besucherinnen.

Der Besuch ist allen Mädchen und Frauen gestattet, in erster Linie aber bestimmt für Mädchen, welche die Eingehung der Ehe beabsichtigen, aber infolge ihrer Beschäftigung auf der Fabrik oder in anderer gewerblicher Arbeit in keiner Weise Gelegenheit haben, die für vernünftige und wirtschaftliche richtige Haushaltsführung unbedingt notwendigen praktischen, sowie auch einige theoretischen Kenntnisse zu erwerben.

Zeit des Kursus.

Anfang am 2. April, Ende am 14. Mai, 6 Wochen hindurch sollen jede Woche an zwei Abenden, am Mittwoch und Freitag von 7 $\frac{1}{2}$ bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Kurse abgehalten werden, also 4 Stunden, im ganzen 24 Stunden.

Ort und Leitung.

Die mit 6 Herden und allen sonstigen Erfordernissen ausgestattete Kochschule der Bürger Schule im städtischen Gebäude in der Hämelingstraße wird benutzt. Die Leitung übernimmt die hierfür besonders praktisch vorgebildete, bewährte Lehrerin für Koch- und Haushaltskunde an der städtischen Bürger Schule.

Vergütung.

Beansprucht wird die Zahlung einer Gebühr von 3 Mark für den ganzen Kursus. Jedoch wird dieselbe Frauen und Mädchen, welche zur Zahlung nicht glauben imstande zu sein, auch gern erlassen.

Meldungen

bis 26. März 1902 auf dem Rathause I (Stadtssekretariat, Zimmer Nr. 5) in den gewöhnlichen Dienststunden.

Herford, den 8. März 1902.

Der I. Bürgermeister:

Quentin.

242c

Das Betreten der städtischen öffentlichen Anlagen (insbesondere der Rasenflächen) außerhalb der Wege wird strengstens untersagt. Der Stadtgärtner Dammann ist angewiesen worden, Zuwiderhandlungen bei uns zur Anzeige zu bringen.

Der Magistrat: Quentin.

Gingefandf.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Eisenbahnprojekt Herford-Münster.

Als ich vor einigen Monaten in dieser Zeitung auf die Gefahren aufmerksam machte, die uns durch die Konkurrenz unserer Nachbarstadt Bielefeld bei diesem Projekte bevorstünden und weiter ausführte, daß das Eintreten der Bielefelder Preßorgane für die Richtungslinie Bünde-Borgholzhausen-Warendorf nicht ernst zu nehmen sei und lediglich den Zweck habe, einen Rantapfel zwischen den Bewohnern und den Kreis- und Kommunalbehörden des Kreises Herford zu werfen, stießen meine diesbezüglichen Ausführungen sowohl hier in Herford wie auch in Bünde auf mehrfachen Widerspruch. Man behauptete: in Bielefeld habe man sich bereits damit abgesunden, infolge der ungünstigeren geographischen Lage bei diesem Projekte außer Berücksichtigung bleiben zu müssen. Leider erweisen sich solche Behauptungen schon jetzt als vollständig irrig. Die städtischen Behörden Bielefelds haben vor wenigen Tagen in geheimer Sitzung in Angelegenheit ihres Projektes Bielefeld-Münster über die vorzunehmenden Schritte beraten und welche Ansichten darüber das Mitglied des Abgeordneten Hauses, Herr Kaselowky hat, dessen Aufgabe es sein sollte, neben Bielefeld auch die Kreise Halle und Herford im Abgeordnetenhaus zu vertreten, das können wir aus einem in den Bielefelder Blättern abgedruckten Artikel erfahren, der folgendermaßen lautet:

Eisenbahn Bielefeld-Warendorf. Unser Abgeordneter Herr Rich. Kaselowky hat am vergangenen Donnerstag im Abgeordnetenhaus, gelegentlich der Beratung der Sekundärbahnvorlagen, eine Rede über den Bau

der Eisenbahn Warendorf-Bielefeld gehalten, die wir nachstehend im Wortlaut bringen: „Meine Herren, Sie finden in der Vorlage unter IV, 5 den Betrag von 237 000 Mk. eingestellt zur Deckung der Mehrkosten für den Bau der Eisenbahn Sage-Bielefeld. Mit Genehmigung dieses Betrages werden dann wohl die letzten Schwierigkeiten beseitigt sein, die der Ausführung dieser Strecke, die schon vor 4 Jahren hier im Hause bewilligt wurde, entgegenstanden. Da die gegenüber dem Vorschlag höheren Grunderwerbskosten die Ursache dieser Nachforderung sind, so ist gleich an diesem Beispiel ersichtlich, wie wichtig die von meinem Freunde Macco angeregte Frage der Reform des Enteignungsgesetzes für die Eisenbahnverwaltung ist. Meine Freunde behalten sich vor, nach Rücksprache mit dem Herrn Justizminister eventuell später einen diesbezüglichen Antrag an das Hohe Haus zu bringen. Meine Herren, erst mit dem Ausbau der Strecke Sage-Bielefeld erhält die Linie Hildesheim-Hameln-Sage ihre wirtschaftliche Entwicklung und ihre unzweifelhafte Rentabilität. Noch viel bedeutender wird sich aber diese Linie gestalten, wenn sie über Bielefeld ihre Durchführung nach Warendorf und damit Anschluß an Münster finden würde. Dann ist eine fast gerade Linie von Berlin nach Holland erreicht. Die Provinzialhauptstadt Westfalens, Münster, käme in die kürzeste Verbindung mit dem Osten und Mitteldeutschland. Die ungemein belastete Strecke Hamm-Löhne erfähre gerade auf der Stelle, wo die Steigerungsverhältnisse sehr ungünstig sind, nämlich auf der Strecke Brackweide-Bielefeld, eine wünschenswerte und sehr notwendige Entlastung. Die Stadt Bielefeld würde als Knotenpunkt der Linie Köln-Minden-Berlin und der Strecke Münster-Hildesheim-Berlin zu einer ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechenden Stellung im Eisenbahnverkehr gelangen. Auf eine Kanalverbindung kann Bielefeld nie rechnen, weil es zu weit von der Weser abgelegen ist. Um so mehr muß es sein Augenmerk auf den Ausbau seiner Bahnverbindungen richten, wenn es nicht im Wettbewerb zurückbleiben will. Nun erstrebt ja Münster schon seit langer Zeit eine Schnellzugverbindung nach Berlin; diese müßte unbedingt über Bielefeld gehen; denn nur, wo lebhafter Personenverkehr und Güteraustausch großer Städte vorhanden ist, können sich Schnellzüge rentabel machen. Für das industrielle Bielefeld mit 65 000 Einwohnern und für den Landkreis mit 50. bis 60 000 Einwohnern ist aber eine Verbindung über Warendorf schon um deswillen von großer Wichtigkeit, weil sie eine zweite Verbindung nach dem Industriegebiet, nach Dortmund, Essen darstellen würde. Jetzt ist Bielefeld mit seinen Bezügen und seinem Versand aller Rohstoffe sowie industrieller und landwirtschaftlicher Produkte allein auf die eine Strecke Köln-Minden angewiesen. Das hat vor einigen Wintern schon mal zu einer schwer schädigenden Störung des Güterverkehrs geführt! Weil nun der Engpaß zwischen Bielefeld und Brackweide den Ausbau der Hauptbahn zu einer drei- oder viergleisigen Strecke nicht gestattet, oder weil es wenigstens unrentabel sein würde, dieselbe auszubauen, so muß eine Querverbindung bei Bielefeld eigentlich schon zur Sicherstellung des Verkehrs auch bei ungünstigen Verhältnissen angezeigt sein. Mit geringen Mitteln würde das durch die Strecke Bielefeld-Warendorf, die unterhalb der Hünenburg mittels eines Tunnels durch das Gebirge führen müßte, zu erreichen sein. Rentabel wäre diese Bahn zweifellos, und auch strategisch dürfte sie von Wichtigkeit sein, da sie die direkte Verbindung von Berlin nach Holland darstellt. Ich möchte daher den Minister ganz ergebenst bitten, anordnen zu wollen, daß die Vorarbeiten für eine solche Strecke recht bald ausgeführt würden. Der Herr Finanzminister sorglich darauf bedacht sei, daß in Bezug auf die Zulassung von Bahnen an die einzelnen Provinzen paritätisch verfahren würde, daß also, wenn in dem einen Jahre die eine Provinz mehr erhalte, in dem anderen Jahre andere Provinzen mehr bevorzugt würden. Das giebt mir die Hoffnung, daß gerade diese Strecke demnächst mit in eine Vorlage aufgenommen wird, wenn bei der Bevorzugung Westfalen an die Reihe kommt. Es werden ja aus meinem Wahlkreis noch andere Wünsche für Eisenbahnverbindungen laut; ich will mich aber auf das Wichtigste und im Zusammenhang mit der Vorlage bestehende Projekt beschränken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß in der nächsten Sekundärbahnvorlage diese Strecke Warendorf-Bielefeld mit enthalten sein möge.“

Hoffentlich wird dies zur Aufklärung dienen und die Kreis- und Kommunalbehörden unseres Kreises nur noch mehr veranlassen, dahin zu wirken, daß an den entscheidenden Stellen die Sympathien für unser Projekt uns nicht verloren gehen.

Es sei mir noch gestattet, auf eine irrige Auffassung

aufmerksam zu machen, welcher ich bei Besprechungen über diesen Gegenstand begegnet bin. Es wurde behauptet, daß die Bahn Herford-Münster unseren Kleinbahnen zum Nachteil gereichen könnte, indem der Verkehr zwischen Jöllenbeck und Herford, welcher jetzt auf der Kleinbahn über Enger sich vollzieht, dann auf die direkte Linie überginge. — Ich habe schon früher nachgewiesen, daß den Herforder und Bielefelder Kleinbahnen ein ganz erheblicher Vorteil durch vermehrte Personen- und Gütertransporte zufließen, wenn sie in Jöllenbeck und Werther durch eine Staatsbahn durchschnitten werden, auch für den Fall, daß der Lokalverkehr zwischen Herford und Jöllenbeck auf der Kleinbahn eine Abschwächung erfahren sollte. Es ist mir unverständlich, daß man diesen etwaigen geringfügigen Verlust überhaupt in Rechnung ziehen will, wenn es sich um das große Unternehmen einer Bahn Herford-Münster handelt, das unserer Stadt eine ganz andere Bedeutung verschaffen würde. Der gewaltige Aufschwung, den Herford dadurch erfähre, müßte ja naturgemäß unserer Kleinbahn erst recht zugute kommen und dieser Gewinn wäre ein vielfach größerer, als das bisherige Verlust, den die Kleinbahn durch Fortnahme eines Teiles des Herford-Jöllenbecker Verkehrs erleiden könnte. Mit Ausführung von Herford-Münster hängt auch die Schiffsbarmachung der Weser von Herford zur Weser zusammen, denn beide Unternehmungen stehen in enger Wechselwirkung zu einander und beide vereint, würden unseren Kleinbahnen zum großen Segen gereichen und ihnen die sonst fehlende Rentabilität zu verschaffen berufen sein. Wer einen Einblick bekommen will in die Bedeutung einer Wasserstraße, der bestichtige den neuen Hafen in Münster; hier in Herford entstände daselbe und wahrscheinlich in noch größerem Umfange entsprechend den bedeutenderen und vielseitigeren Gütermengen, welche den Wasserweg zu uns benutzen würden oder hier zur Verladung kämen. Große Niederlagen der Massengüter, ähnlich wie in Münster, entständen auch beim Hafen in Herford und trügen dazu bei, daß Herford neben Industriestadt auch Handelsstadt würde. Von dem Zustandekommen dieser beiden Unternehmungen hängt im hohen Maße die raschere und größere Entwicklung unserer Stadt ab. Das ist auch ein Grund, weshalb uns andere Städte um Beides beneiden.

E. Schönfeld.

Bermischtes.

Großes Reinemachen!

Ach, das Frühjahrereinemachen
 Ist von all' den schlimmen Sachen,
 Die im Leben sich ereignen,
 Als das schlimmste zu bezeichnen.
 Bollgepfropft ist jede Ecke,
 Nichts steht auf dem richtig' Flecke,
 Staub erfüllt ein jedes Zimmer,
 Denn der Besen ruht dann nimmer!
 Seifenwasserfluten spritzen
 Ab den Schmutz von allen Dielen.
 Teppiche, die oft so morschen
 Hört man klopfen, rings von forsch'gen
 Armen, und auch Fensterscheiben
 Sieht voll Eifer blank man reiben
 Und die wack're Frau vom Hause,
 Plagt und müht sich ohne Pause,
 Rimmer kennt sie ein Ermatten,
 Freundlich spricht sie zu dem Gatten,
 Der des Hungers Qual empfindet
 Und sich durch die Möbel windet:
 „Ach, entschuldige, liebes Fräulein,
 Heut ist angebrannt das Schnitzel.“
 Und er seufzt: „Das ist ja munter,
 Wärgt das trock'ne Fleisch hinunter,
 Dann erhebt er sich voll Kummer,
 Sehnend sich nach einem Schlummer
 Doch sie ruft: „Mein gutes Schäfchen
 Heute giebt's kein Mittagsschlafchen,
 Denn in Deinem Zimmer drüben
 Wird die Decke abgerieben.“
 Brummend flieht der Herr vom Hause
 Run die unruhvolle Klausel,
 Und thät innerlich belennen
 Runmehr muß zur Kneip' ich rennen,
 Dorten winkt ein guter Schoppen
 Und die Aussicht Seat zu kloppen!!

Wilhelm Liebknecht, der vierte Sohn des verstorbenen Führers der Sozialdemokratie, der den Vornamen seines Vaters trägt, ist am 22. März bei der philosophischen Fakultät in Berlin mit dem Prädikat magna cum laude zum Doktor promoviert worden. Wilhelm Liebknecht der Jüngere, 1877

in Leipzig geboren und konfessionslos, hat 8 Semester zu Berlin, hauptsächlich Nationalökonomie, daneben Geschichte, Philosophie und Jura studiert und schloß sich besonders an Schmoller, Sering und Adolf Wagner an. Seine der Mutter gewidmete Dissertation, die in weitem Umfang als eigene Schrift erscheinen wird, ist ein Beitrag „Zur Geschichte der Werttheorie in England“.

Wie die politische Erziehung des türkischen Volkes gehandhabt wird, erzählt aus folgendem lustigen Vorfall, der aus Konstantinopel mitgeteilt wird. Die Leipz. „M. Ztg.“ brachte jüngst ein Bild über den blutigen Zusammenstoß zwischen Militär und Volk in Triest. Ein kaiserlicher Trabe befahl die Wiedergabe des Bildes in den türkischen und französischen Ausgaben der Yildiz-Organen „Malumat“ und „Servet“, was am 9. bzw. 10. d. M. auch geschah. Der Trabe begründete diese Anordnung wie folgt: „damit das türkische Volk wisse, wie im Ausland, in den gelobten europäischen Kulturländern, das Volk behandelt wird, und damit das türkische Volk daran erinnert werde, daß dieses Verfahren, wenn nötig, auch von der türkischen Regierung gewählt werden könnte.“

„Lustiges Allerlei. Die Kinder.“ „Was spielt ihr da, Kinder?“ — „Raufmann, lieber Onkel! ... Ich fähr' die doppelte Buchführung!“ — „Wie machst Du denn das?“ — „Nun, was die Leute schuldig bleiben, schreib ich doppel auf!“

Die Tochter des Staatsanwalts. Vertraute: „Bemüht Du Dich noch immer, dem jungen Doktor einen Heiratsantrag zu entlocken?“ — Staatsanwaltstochter: „Nein ich habe ihn außer Verfolgung gesetzt.“

Sonnet.

Roman von Rudolf Eick.

(46. Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Eine feine Rötze überhauchte das bleiche Gesicht Marias, und ohne eine Muskel zu bewegen, fuhr sie fort: „Er war der Edle, wir aber die Sklaven des Geldsacks.“

„Maria, komm zu Dir!“

„Du glaubst ihn zertreten zu können, und er ist freier, ist gewaltiger als wir. Er wird Segen verbreiten und wir Fluch. Als er mit unwiderlegbaren Gründen darthat, welches Unrecht wir den Gemeinden zugefügt, sagte mir mein Gewissen: Ihr gleicht jenen Schmaroherpflanzen, die den Fruchtbaum ersticken. Es giebt nur ein Mittel, uns an ihm zu rächen: Wir müssen ihn an Großmuth übertreffen.“

„Das soll heißen — an Verrücktheit.“

„Spotte nicht!“ — Sie erhob den Kopf in stolzer Bewegung, und ihre Augen schossen Blitze. „Wir sind auf unserem gemeinsamen Lebensweg bei einem entscheidenden Punkte angelangt. Du hast den Weg betreten, der zum Verbrechen führt. Auf diesem folge ich Dir nicht. Du wirst also umkehren und den Weg des Rechts einschlagen müssen. Thust Du es nicht, so scheiden sich unsere Wege — für immer.“

„Du bist toll geworden, und ich werde den Arzt rufen lassen.“

„Den Arzt brauchst Du, denn die Selbstsucht ist auch ein freßendes Gift, das unseren Charakter verdirbt, unsere Gedanken irre leitet. Sieh Franz, wenn Dir an meiner Achtung, an meiner Liebe etwas gelegen ist, so laß Dich durch den Haß gegen Dthmar nicht derart verblenden, daß Du das Gegenteil von dem thust, was Einsicht und Gewissen Dir gebieten. Diesmal mußt Du seine Forderung erfüllen, denn er vertritt die gerechte Sache. Bitte, laß uns kein Opfer scheuen, um das begangene Unrecht wieder gut zu machen. Sieh den Leuten von Rabweiler ihre Ländereien zurück, ich will gerne einen Theil meines Heiratsguts opfern, um die übrigen Kosten für den ungelungenen Chausseebau zu decken. Komm, laß uns hochherzig handeln! Nur der ist groß, der Macht, Reichtum und äußeres Ansehen für Ehre und Recht dahingiebt; nur diese verbürgen Dir inneres Glück.“

Sie trat auf ihn zu und legte mit einer bittenden Bewegung ihre Hände auf seine Schulter, der Graf aber schüttelte sie heftig ab und erwiderte in herrlichem Tone: „Ich habe Deiner Spruchweisheit nur ein Citat entgegenzusetzen; es lautet: Glend ist, wer schwach ist, er mag nun wirken oder leiden.“ — „Ich will nicht elend werden, darum ziehe ich es vor, Hammer statt Amboß zu sein. In unserer Ehe bestimme ich fortan die Richtung, und Du wirst mir folgen. Deiner kindischen Absicht, Dein Heiratsgut für ideale Zwecke vergeuden zu wollen, wird ja Dein Vater wohl einen Riegel vorsetzen, denn der ist ein so praktischer und vornehmer Geschäftsmann, daß er die halbe Million nicht einmal meinen Händen anvertraute, sondern uns nur die Jahresrente zukommen läßt.“

Maria hörte den Vorwurf betreffs ihrer Mitgift nicht zum ersten Male, allein nie zuvor hatte ihn der Graf mit so bitterer Ironie ausgesprochen wie in diesem Augenblick. Sie seufzte im Stillen die weiße Vorrichtung ihres Vaters und schwieg.

Der Graf aber fuhr grimmig fort: „Ich wäre ja kein Mann, sondern ein verächtlicher Schwächling, wenn ich mir von einem dummen Jungen und einer phantastisch gearteten Frau Vorschriften machen ließe. Auf Sonnet gilt nur ein Wille — der meine. Das merkt Euch!“

Mit einer gebietenden Kopfbewegung ging er an Maria vorüber, und diese sagte: „Also die brutale Gewalt soll fortan herrschen. Nun, ich fürchte sie nicht. Aber es thut mir leid, daß ich Dich verloren habe.“

Fünfundzwanztes Kapitel.

Marias Worte des Bedauerns hallten, so leise sie auch gesprochen wurden, lange in des Grafen Ohr nach, und die nächsten Tage bekehrten ihn darüber, daß er wirklich sein Weib verloren hatte. Maria hob jede Ge-

Für das zweite Quartal in unseren Agenturen

1902 werden schon jetzt billiger als bei der Post stellt, empfiehlt es sich, die Bestellungen möglichst in unseren Agenturen zu machen. Mit Rücksicht darauf, daß die Leserschaft fortgesetzt zunimmt, erweist sich die „Herrforder Zeitung für Stadt und Land“ auch als sehr wirksames Infektionsorgan, was vielfach eingegangene Schreiben bestätigen. Redaktion u. Verlag.

meinschaft mit ihm auf, und als er sie zwingen wollte, bei den Mahlzeiten zu erscheinen, erklärte sie mit ruhiger Entschlossenheit, sie werde eher fliehen oder sterben, als eine Verrücktheit ihrer Willensfreiheit dulden. Der Graf erkannte, daß er an der Grenze seiner Macht angelangt war und versuchte einzulenken. Er wandte all' seine Beredsamkeit auf, um ihr klar zu machen, daß schon um der Gesellschaft willen das gute Einvernehmen fortgesetzt werden müsse, sie aber schüttelte energisch den Kopf und sagte: „Ich heuchle und lüge nicht mehr um der Gesellschaft willen. Da innerlich keine Gemeinschaft mehr zwischen uns besteht, so laß uns friedlich scheiden.“

Mit dieser Forderung verletzte Maria des Grafen Selbstgefühl und rührte seine sinnliche Leidenschaft auf. So lange er sich ihrer Reizung verschert wußte, sah er in ihrer Schönheit nur ein Mittel zur Befriedigung seiner Brunkfucht. Es figelte seine Eitelkeit, daß hundert Männer ihn um solche Frau beneideten. Jetzt mit einem Male erschien sie ihm in einem andern Licht. Da sie ihm kalt und abweisend gegenüberstand, betrachtete er sie mit seinen eigenen Augen, nicht mehr mit den Augen der Anderen, und er empfand ihre Reize tiefer, erinnerte sich ihrer geistigen Vorzüge und vertrauensvollen Hingebung, und ganz im geheimen Winkel seiner Seele regte sich etwas wie scheue Bewunderung vor ihrer Charaktergröße. Je mehr er zur Erkenntnis kam, daß eine unüberbrückbare Kluft ihn von Maria trenne, desto herber erschien ihm der Verlust, und bei dem Gedanken an eine Trennung ließ ihm ein kalter Schauer über den Rücken. Als alle Vorstellungen und Drohungen erschöpft waren, erklärte der Graf, er wolle weder ihre Willensfreiheit, noch das Verfügungsrecht über die aus ihrer Mitgift entfließende Rente beschränken, falls sie auf Sonnet verbleibe und jeden Skandal vermeide. Einer Scheidung werde er sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln widersetzen. Da auf seine Bitten auch Marias Eltern und Geschwister sie beschworen hatten, an des Grafen Seite zu verharren und sich wieder mit ihm auszusöhnen, so versprach sie, obgleich ihr der vom Grafen vorgeschlagene modus vivendi auf die Dauer unerträglich erschien, vorläufig im Schlosse zu verbleiben.

Die Selbstherrlichkeit des Grafen erlitt auch von anderer Seite her eine Erschütterung. Seine Drohung, Dthmar den Brotkorb höher hängen zu wollen, ließ sich vor der Hand nicht wahr machen, denn da er verpflichtet war, für dessen Unterhalt Sorge zu tragen, so hatte eine Herabminderung der mit dem Pastor vereinbarten Summe weiter keinen Effekt gehabt, als daß die Gräfin den Fehlbetrag ergänzte und, die Kleinlichkeit der Maßregel die im Dorf herrschende Erbitterung noch vermehrt hätte. Die Merkmale dieser Erbitterung verspürte der Graf fast Tag für Tag. Die Leute von Rabweiler, welche ihn früher respektvoll oder unterwürfig begrüßt hatten, sahen ihn jetzt drohend und finstern an. Auf den Fluren der Domänen wurden Beschädigungen mancher Art ausgeführt; junge Obstbäume geknickt, das Getreide niedergedrampelt und Umzäunungen durchbrochen oder eingestrichen. Begegnete er auf der Fahrt nach Sillach Fuhrwerke, so schlugen nicht selten Schimpfworte oder Drohungen an sein Ohr, durch welche die aus den schwer belasteten Gemeinden stammenden Besitzer ihrem Groll Luft machten. Ja, als er eines Tages den Chausseebau besichtigte, rief ein mit dem Aufladen von Steinen beschäftigter Burische: „Platz da! Der Gau—nerrgaf kommt!“

All' diese Widerwärtigkeiten verleideten dem Grafen Sonnet. Er fuhr daher, so oft es nur irgend anging, nach Sillach, wo er in der Post stets die freundlichste Aufnahme fand und von der Familie Hille, sowie den Stammgästen des Gasthofs mit großer Auszeichnung behandelt wurde. Graf von Wallis hatte bis dahin ein gutes Glas Wein zu schätzen gewußt, aber selten mehr getrunken, als ihm zuträglich war. Nun aber, da der Streit mit Gräfin Maria dunkle Schatten über sein Gemüth warf, und nagende Gedanken sein Gehirn durchwühlten und sein Inneres in Gährung brachten, fühlte er das Bedürfnis, sich zu zerstreuen und zu betäuben. Während er früher an der Tafel des Gasthofs und Abends im Herrenstübchen eine vornehme Haltung bewahrt hatte, nahm er jetzt lebhaften Antheil an der Unterhaltung, lachte oft und ausgelassen und trank so viel, daß er zuweilen total berauscht in den Wagen gehoben, oder im Hotel zu Bett gebracht werden mußte.

Bei den „schweren Sitzungen“ in der „Post“ konnte es nicht ausbleiben, daß er mit Herrn von Dorsten in nähere Berührung kam. Dieser bemühte sich eifrig und geschickt um des Grafen Gunst, und es gelang ihm bald, sie zu gewinnen. Der Graf fand nicht nur an der Unterhaltungsgabe und dem höflichen schmeichelfamen Wesen des Abenteurers Gefallen, sondern er sah jetzt in ihm auch einen Schicksalsgenossen. Während ihn früher der Gedanke abgestoßen hatte: dieser Mann war Marias Verlobter! zog ihn jetzt das Bewußtsein zu ihm hin, daß auch Dorsten ihre Liebe verschert habe. Er wollte erfahren, was die Verlobten auseinandergebracht und fühlte zuweilen — namentlich wenn der Sekt sein Gehirn umnebelt hatte — einen unwiderstehlichen Drang, Dorsten sein Inneres zu offenbaren und Rath und Trost bei ihm zu suchen. So kam es denn, daß dieser bald einen Einblick in das Zerwürfniß des gräflichen Paares und in den Seelenzustand des Grafen erhielt.

(Fortsetzung folgt.)



Das Beste für die Bähne!

1/1 Fl. Dolo = Mk. 1.50

1/2 „ „ = „ 0.85



Gegen Schnupfen ist der neue Schnupfenäther „Forman“ anzuwenden, der ärztlicherseits mehrfach als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte Dose 30 J bei hartnäckigen Fällen Forman-Pastillen zum Inhalieren 50 Pfennig. **Wirkung frappant!** In allen Apotheken. Man frage den Arzt. 383c



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist Siris.

Probetöpfchen à Mk. 0.25 in den besseren Colonialwaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen. Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vertreter f. den Regierungsbezirk Minden i. W. J. v. der Lippe. Minden i. W. 253c

Damen- und Kinderhüte,

Blumen, Schleier sowie sämtliche Zugartikel sind in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen vorrätig.

Eine große Auswahl

moderner, schön garnierter Damenhüte

das Stück zu 3,50 und 4 Mk. 558c.

Clara Heynemann,

Oeynhausen,

gegenüber der Dampf-Badchanstalt.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich hier am Plage Renndor, Sachsenstrasse 10 eine

Wäscherei und Plätterei

für alte und neue Wäsche. Für saubere und prompte Lieferung Garantie leistend, bitte ich mein Unternehmen gütigst zu unterstützen und zeichne hochachtungsb.

Franz Fritz Schrewe, Sachsenstr. 10.

Telephon 110.

Boßberg u. Schmader, Herford, Kontor u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Gaskohlen und Briketts.

Spezialität russischer Salontohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl etc.

Leibniz Kindermehl Hannover Cakes-Fabrik

Bekanntmachung.

Kontrollversammlungen — Frühjahr 1902.

Es haben zu erscheinen:

1. Sämtliche Offiziere, Sanitäts-Offiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots,
2. die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots,
3. sämtliche Reservisten,
4. sämtliche Ersatzreservisten,
5. die zur Disposition des Truppenteils Beurlaubten,
6. die zur Disposition der Ersatzbehörden wegen Untauglichkeit und Reklamation Entlassenen,
7. sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden.

Am welchem Tage?	Um wieviel Uhr?	Wo findet die Kontrollversammlung statt?	Es müssen erscheinen:	Aus den Orten, Gemeinden u. f. w.
------------------	-----------------	--	-----------------------	-----------------------------------

Kreis Herford.

I. Im Bezirk des Meldeamts Bünde.

8. April.	10 Uhr vormittags.	Bahnhof Böhne im Saale des Hotels Sportstätte.	sämtliche unter 1, 2 und 4 Bezeichneten.	Amt Gohfeld.
8. April.	1 Uhr nachmittags.	Mennighäusen auf dem Hofe des Kolons Meher Nr. 1.	sämtliche unter 3, 5, 6 und 7 Bezeichneten.	dto.
9. April.	10 1/2 Uhr vormittags.	Stift Quernheim neben der Gastwirtschaft Budde.	sämtliche unter 1 bis 7 Bezeichneten.	Mennighäusen, Oberbeck und Beck-Uhlenburg des Amtes Mennighäusen.
9. April.	1 1/2 Uhr nachmittags.	Schwennigsdorf auf dem Spritzenhauspl.	sämtliche unter 1 bis 7 Bezeichneten.	Stift Quernheim, Quernheim, Häver, Kirchlegern, Klosterbauerschaft und Rehmerloh des Amtes Mennighäusen.
10. April.	10 Uhr vormittags.	Bünde im Stadtpark.	sämtliche unter 1 bis 7 Bezeichneten.	Amt Roddinghausen.
11. April.	10 Uhr vormittags.	dto.	sämtliche unter 1 sowie die Jahressklassen 1894, 1895 u. 1896 der unter 3 Bezeichneten.	Amt Bünde.
11. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	die Jahressklassen 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901 der unter 3 sowie sämtliche unter 5, 6 und 7 Bezeichneten.	dto.
12. April.	10 Uhr vormittags.	dto.	sämtliche unter 2 Bezeichneten.	dto.
12. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	die Jahressklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894 u. 1895 der unter 4 Bezeichneten.	dto.
14. April.	10 Uhr vormittags.	dto.	die Jahressklassen 1896, 1897, 1898, 1899, 1900 und 1901 der unter 4 Bezeichneten.	dto.
14. April.	3 Uhr nachmittags.	Spunge, im Saale des Gasthofs „Zum deutschen Kaiser“ Heitmann.	sämtliche unter 1 bis 7 Bezeichneten.	Amt Spunge.
15. April.	10 Uhr vormittags.	Euger, am Ausgang nach Dreyen-Melle.	sämtliche unter 3, 5, 6 und 7 Bezeichneten.	Amt Enger.
15. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	sämtliche unter 1, 2, und 4 Bezeichneten.	dto.

II. Im Bezirk des Meldeamts Herford.

16. April.	9 1/2 Uhr vormittags.	Herford, im Garten des Eisenbahnhofs.	die Jahressklassen 1894 und 1895 der unter 3 Bezeichneten.	Stadt Herford, Feldmark Herford und Stiftberg.
16. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	die Jahressklassen 1896 und 1897 der unter 3 Bezeichneten.	dto.
17. April.	9 1/2 Uhr vormittags.	dto.	die Jahressklassen 1898, 1899, 1900 und 1901 der unter 3 und sämtliche unter 5, 6 und 7 Bezeichneten.	dto.
17. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	die Jahressklassen 1889, 1890, und 1891 der unter 2 Bezeichneten.	dto.
18. April.	9 1/2 Uhr vormittags.	dto.	sämtliche unter 1 sowie die Jahressklassen 1892 u. 1893 der unter 2 Bezeichneten.	dto.
18. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	die Jahressklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894 der unter 4 Bezeichneten.	dto.
19. April.	9 1/2 Uhr vormittags.	dto.	die Jahressklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900 u. 1901 der unter 4 Bezeichneten.	dto.
19. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	sämtliche unter 1 sowie die Jahressklassen 1894, 1895, 1896 und 1897 der unter 3 Bezeichneten.	Amt Herford-Hiddenshausen.
21. April.	9 1/2 Uhr vormittags.	dto.	sämtliche unter 2, die Jahressklassen 1898, 1899, 1900 und 1901 der unter 3, sowie sämtliche unter 5, 6 und 7 Bezeichneten.	dto.
21. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	sämtliche unter 4 Bezeichneten.	dto.
22. April.	11 Uhr vormittags.	Blottho, auf dem Kirchplatz.	sämtliche unter 1, die Jahressklasse 1889 der unter 2, sowie sämtliche unter 3, 5, 6 und 7 Bezeichneten.	Stadt und Amt Blottho.
22. April.	3 Uhr nachmittags.	dto.	Die Jahressklassen 1890, 1891, 1892 und 1893 der unter 2 sowie sämtliche der unter 4 Bezeichneten.	dto.

Anmerkungen:

1. Den Offizieren, Sanitäts-Offizieren und oberen Militärbeamten geht eine besondere Aufforderung zur Teilnahme an der Kontrollversammlung nicht zu.
2. Militärpaß und Führungszeugnis sind mitzubringen.
3. Sämtliche Mannschaften haben die ihnen bis Ende März d. Js. durch die Ortsbehörden zugehenden Kriegsbeordnungen oder Paßnotizen vorschriftsmäßig in die Militärpässe eingelebt mitzubringen. Jedes Fehlen der Kriegsbeordnung oder Paßnotiz wird bestraft.
4. Ausbleiben ohne Entschuldigung oder unpünktliches Erscheinen zur Kontrollversammlung wird ohne jede Nachsicht nicht nur mit Arrest bezw. Nachkontrolle bestraft, sondern es erfolgt auch auf Grund der §§ 114 und 128 der Wehrordnung, Verlegung in die nächstjüngere Jahressklasse.
5. Begründete Befreiungsgesuche sind unter Vorlegung amtlich beglaubigter Atteste rechtzeitig bei den Meldeämtern bezw. Bezirksfeldwebeln anzubringen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.
6. Nach Beendigung der Kontrollversammlungen werden An- und Abmeldungen sowie Gesuche und protokolllarische Vernehmungen auch von denjenigen Mannschaften entgegen genommen, welche bei der Kontrollversammlung nicht in der Front stehen.

Detmold, den 20. März 1902.

Königliches Bezirkskommando:
von Schröder,
Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

Die bekanntlich guten
Kartoffeln
wieder eingetroffen.

E. Heinemann,
Erdensstr. 33.

Kapitalien 548a

in verschiedener Höhe gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleißen.

Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissions-Geschäft
Herford.

Triumph

feinste Süßrahmmargarine
a Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd. 325 Pfg.
Feine Süßrahmmargarine
a Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. 275 Pfg.
Heinrich Nolting.

Räumungs-Ausverkauf.

Zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle nachstehend verzeichnete Sachen, sowie sämtliche Artikel meines Lagers. Einen großen Posten eleganter, moderner 303c

Damen- und Kinderkonfektion:

Jacketts
in schwarz und farbig,
neue elegante Façons von 4 an

Paletots,
schwarz und farbig von 8 an

Kragen
aus Kammgarn und
Spitzenstoffen von 4 an

**Kostüme und
Kostümröcke**
in allen Preislagen.

Blusen
in Wolle und Seide zu staunend
billigen Preisen.

**Kinderjacketts
und -Kragen**
für jedes Alter, sehr billig.

Kleiderstoffe in allen Farben und Dessins.

Herren- u. Knaben-Anzüge zu wirklich billigen Preisen.
Großes Lager in den neuesten Herrenstoffen.

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe nach Maß
unter Garantie tadellosen Sitzes.

Gardinen weiß und creme, in abgepaßt und vom Stück.

Gustav Wöhrmann.

Den Empfang der neuen
Modell-Hüte
sowie sämtlicher Neuheiten der Saison
zeige ergebenst an.
512c
Georg Düvel.

Die in meinem Verlage erschienenen
„Bunte Blätter“
* Gedichte von Otto Doepkemeyer *

empfehle ich für die jetzige **Konfirmationszeit**, als Geschenk sehr geeignet. Das Werk ist direkt vom Verleger, ebenso in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. Bestellungen werden zeitig erbeten, da schon jetzt die Nachfrage eine rege ist. — Versandt auch nach auswärts.

Christian Quentin,
Verlag der Herforder
Zeitung f. Stadt u. Land.

**Grabdenkmäler,
Grabeinfassungen**
in Marmor, Granit, Syenit und
Sandstein empfiehlt billigst
Gottf. Meyer,
Stein- und Bildhauerei.
Herford, Friedhofstraße 12.

N. B. Mit Zeichnungen und Preislistenanten sehe gern zu Diensten. 574c

Habe ein gutgehendes
Putz- und Modewarengeschäft
mit Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; dasselbe bietet eine sichere Erfindung. 529c

Karl Strelo, Agentur- u. Kommissionsgeschäft.

Kamin Putzt **Herd**
nur mit
ENAMELINE.
staubfrei. Geruchlos.

Zu verkaufen!

- Herford.**
- a) Die Bestung des Herrn G. Korte, Elberfelderstraße, ist im ganzen oder auch das Haus mit H. Garten sehr preiswert abzugeben.
 - b) Ein fast neues Haus, gut gebaut, (Mietseinnahme M. 1250) mit einem ca. 120 □-Ruten Obst- und Gemüsegarten, verzehungs-halber.
 - c) Ein H. Geschäftshaus in guter Lage unter sehr günstigen Bedingungen zum Preise von M. 12000.
 - d) Eine herrschaftliche Bestung mit schönem Garten in der Nähe der Bahn. Preis M. 36 000, Anzahlung gering.
 - e) Schöne Bauplätze an der Neuen Bahnhofstraße, Elberfelderstraße, Mindenerstraße etc. in jeder beliebigen Größe und Preislage.

Böhne i. W.

- f) Ein Haus, worin seit Jahren eine flotte Bäckerei betrieben wurde. Preis 15 500 M., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Schwarzenmoor.

- g) Ein H. Kolonat ca. 10 Morgen groß mit Gebäuden, zum Preise von M. 10000.

Bünde.

- h) Ein Restgut, Haus mit etwa 20 Morgen Ackerland und Wiese, sehr gute Lage, bei ganz geringer Anzahlung.

C. S. Tödtmann,
Fernsprecher Nr. 193.
Bestimmt anwesend 6 Uhr nachmittags. 387c

Marmorkies
hält stets auf Lager
Gottf. Meyer,
Herford, Friedhofstraße 12.
Niederrheinisch Kollter
garantiert selbstverleibt, empfiehlt
Heinrich Nolting, Samenbdlg.

Damen-Konfektion

hochaparte Neuheiten

ca. **2000** Piéçen zur Auswahl
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

675c

Damen Jacketts

in den Preisen

von

schwarz und farbig, 35,00 28,00
aus gebiegenen modernen Stoffen, 22,00 17,50
hochfice Facons 12,50 9,50 bis

6⁰⁰
M

Damen-Paletots

in den Preisen

von

aus neuen 2seitigen Stoffen, 58,00 48,00
aus schwarz Coating, oder aus farbigem 39,00 30,00
Tuch moderne Längen 24,00 19,00
17,00 12,00 bis

8⁵⁰
M

Damen-Capes

in den Preisen

von

mit den neuen Kragen 65,00 50,00
42,00 33,00
aus guten schwarzen Stoffen oder Tüll 25,00 19,00
16,50 12,50 bis

7⁵⁰
M

Uebergangs-Capes

in den Preisen

von

Wettercapes, Gummicapes, Zibeline, 28,00 22,00
18,00 14,00
Homespun, 12,00 9,00
und zweifelhige Stoffe 7,00 6,50 bis

5⁷⁵
M

Costumes

in den Preisen

von

Facon- und Jackettleider aus den neuesten 65,00 58,00
Stoffen 45,00 39,00
hochelegant gearbeitet 33,00 25,00 bis

12⁵⁰
M

Blusen.

Besondere
Gelegenheit.

Wollene Hemdenblusen, so lange der
Vorrat reicht.

Stück

1⁹⁵
M

Kinder-Jacken

in den Preisen

von

in überraschend großer 12,50 9,50
Auswahl 7,50 5,00
3,25 2,50 bis

1⁹⁵
M

Kaufhaus

S. Alsberg & Co.

Am Niedernthor.

Bielefeld.

Am Niedernthor.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend,
den 25. März, den 26. März, den 27. März, 28. den März, den 29. März.

5

Extra-
Verkaufstage

für

Herren- u. Knaben-Garderobe.

1 Posten

Knaben-Anzüge

hübsche Facons, für Knaben bis zu 10 Jahren.
Jeder Anzug

2⁹⁰
M

1 Posten

Herren-Anzüge

aus solidem Buckskin

Jeder Anzug

14⁵⁰
M

1 Posten

Knaben-Anzüge

aus soliden Stoffen, für Knaben bis zu 10 Jahren.
Jeder Anzug

1⁹⁵
M

1 Posten

Herren-Anzüge

aus prima Nachener Stoffen.

Jeder Anzug

19⁵⁰
M

1 Posten

Knaben-Anzüge

aus Forster Buckskin, für Knaben bis zu 10 Jahren.
Jeder Anzug

3⁹⁰
M

1 Posten

Herren-Anzüge

aus vorzüglichen Stoffen.

Jeder Anzug

29⁰⁰
M

1 Posten

Knaben-Anzüge

aus vorzüglichen Stoffen, für Knaben bis zu 10 Jahren.
Jeder Anzug

4⁹⁰
M

ca. 600 einzelne Knaben-Hosen ganz besonders
billig.

Kaufhaus

S. Alsberg & Co.

Am Niedernthor.

Bielefeld.

Am Niedernthor.